Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 5

Artikel: Didaktischer Materialismus [Fortsetzung]

Autor: E.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525133

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lädagogilde Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 4. Febr. 1910.

Nr. 5

17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

ho. Rettor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die ho. Seminar-Direktoren Wilh. Schnhber histirch und Paul Diebolder, Nickenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Wüller, Goßau (St. Gallen und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln. Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,

Insexat-Aufträge aber an Hh. Haasenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Bortozulage. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Didaktischer Materialismus. — Literatur. — Krankenkasse bes Bereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz. — Die Nervosität der Schulkinder. — Bei den Stadtkindern. — Bereinschrouik. — Korrespondenzen aus Kantonen. — Päd. Chronik. — Literatur. — Inserate.

Didaktischer Materialismus.

Bon E. B., Lehrer (St. G.)

d. Lektionsportionen und Nebung im Unterricht. Die unterrichtliche Arbeit des Lehrers wird bekanntlich fehr durch die Ver= geflichkeit der Schüler beeinträchtigt und gestaltet sich darum oft schwierig, nicht selten entmutigend; denn trot der treuesten Berufsarbeit will es dem Lehrer in vielen Fällen nicht gelingen, die Klaffe auf den Stand= punkt zu bringen, wohin sie gehört. Aber auch da hat der didaktische Materialismus feine Sand im Spiel. Die arge Vergeglichkeit der Schüler hat sehr häufig ihren Grund darin, daß die Pensen für je eine Unterrichtsstunde zu umfangreich gewählt werden, und daß man die Einprägungsarbeit zum größten Teil oder ganz ben Shülern überläßt, was besonders im Geschichtsunterricht geschieht. Ferner werden wir bei gewiffenhafter Prüfung unseres padagogischen Tune nicht selten zur Ueberzeugung gelangen, daß wir hin und wieder das Haupt= gewicht auf das Veranschaulichen und Klarmachen gelegt haben und die Übung mehr in den Hintergrund treten ließen. "Daß etwas gründlich du verstehst, ist nicht genug, geläufig muß dir's sein, dann übest du's mit Fug," sagt Rückert.

Die Uebung im bereits erworbenen Können ift insofern von besteutendem Einfluß auf den Willen, als sie die Fertigkeit erzeugt. Diese selber wieder gewährt Befriedigung und weckt Lust und Liebe zum Gesternten und den Trieb, selbständig Neues zu lernen.

Allerdings treibt leider nur zu oft die amtlich vorgeschriebene Lehrstoffverteilung zum Bormartsschreiten, ehe der Stoff durch stetige Übung zur Fertigkeit gesteigert worden ist.

Ein Beispiel bietet uns das Rechnen in der 4. und 5. Klasse. Die Domäne der 4. Klasse ist im Rechnen bekanntlich die Einführung in das spezisisch schriftliche Rechnen. Ist nun eine Operation ihrem Haupt- versahren nach eingeführt, so treten bei den weitern Aufgaben innerhalb dieser Operation Beispiele mit speziellen Schwierigkeiten auf, an denen oft ein großer Teil der Klasse in die Falle gerät. Begreislich ist es nun Sache des Lehrers, diese speziellen Fälle herauszugreisen und sie durch Bermehrung der Beispiele mit den Schülern bis zur Sicherheit zu üben. Wenn wir das obligatorische Rechenhest durchgehen, sinden wir Aufgabenpartien, in denen sich eine Schwierigkeit auf die andere häuft, so daß die vom Lehrer einzuschaltenden Uebungen die Aufgabenzahl des Büchleins mehrsach vergrößern.

Mit diesen Bemerkungen möchte ich aber keineswegs dem Versasser unserer obligatorischen Rechenbüchlein zu nabe treten. Es sei auch hier gerne konstatiert, daß mit denselben etwas Vortrefslich es geschaffen wurde. Namentslich die Lehrerhefte verdienen reichlich es Lob, indem sie auch dem mehrjährigen Praktiker viele gute methodische Winke geben. Dessenungeachtet erlaube ich mir eine kurze Kritik im Sinne obiger Zeilen an denselben zu üben und greife zu diesem Zwecke einige Beispiele heraus. Im 4. Rechenhest steht Seite 14 folgende Aufgabenreihe:

9664: 4 3672: 3 5850: 5 7812: 2 8288: 8 8592: 6 6536: 4 8096: 8 4002: 3 8104: 4 3060: 6 3354: 2 4800: 8 9405: 5 8736: 7

Es hat sich für mich noch jedes Jahr erwiesen, daß diese Aufgabenreihe als er fte im schriftlichen Messen der 4. Klasse ungeordnet ift, indem sie zu viele sogenannte Fallen enthält. Ich mußte sie durch folgende Beispiele ersehen:

- 1. Ohne Bermandeln: 864 : 2 369 : 3 8824 : 2 2c.
- 2. Berwandeln am Anfang, ohne Rest: 219:3 124:4 168:8 279:9 1866:6 2c.
- 3. Nach bem Berwandeln am Anfang bleibt Rest und Berwandeln in ber Mitte: 237: 3 336: 4 465: 5 2582: 6 3654: 7 xc.
- 4. Im Ergebnis tritt zwischen zwei Stellen bie 0 auf (2026): a) 3602: 2 5804: 4 6505: 5 2c. b) 8104: 4 8304: 8 2102: 2 2c.

Jest erft durfte den Schülern genannte Aufgabenreihe gleichsam als vermischte Beispiele geboten werden.

Unter Abzählen Seite 11 verlangen Aufgabe 8 und 9 eine besondere Nebungsreihe, wegen ihrer speziellen Schwierigkeit, da dort oberflächlich benkende Schüler beim Entlehnen die Stelle mit der 0 leicht überspringen.

Seite 12 fommen Aufgaben wie

 No. 31)
 50 hl —
 48 hl 75 l

 41)
 910 q 22 kg —
 99 q 65 kg

 48)
 2860 q — kg —
 274 q 50 kg

 viel zu spärlich vor.

Das Gleiche mochte ich von folgenden Aufgaben im 5. Gefte fagen.

6. 6 **No.** 38) 8500 hl - 865 hl 75 l 60×12 km 85 m 77×49 hl 8 l 108×9 m 65 mm

©. 10 No. 37) $^{1/5}$ v. 1054 q 80 kg = (210 q 96 kg) 38) $^{1/7}$ v. 8755 t 6 q = (1250 t 8 q) 39 $^{1/5}$ v. 19 km 50 m.

Die 5. Klaffe hat die Operationen mit ganzen Zahlen im erweiterten Bahlenraum fortzuseten. Die 4. Rlaffe liefert ihr aber gewöhnlich noch feine Rechner, die etwa durch Geläufigkeit im Operieren mit gangen Die 5. Rlaffe hat hier noch ein reiches Ur-Bahlen glangen konnten. Und wenn wir das tägliche Leben mit feinen Forderungen fragen, fo werden wir erfahren, daß es vom einfachften Mann vor allem eine Sicherheit im Rechnen mit gangen Bahlen verlangt. Unfer Rechenheft tragt aber biefer Forderung ju wenig Rechnung und noch weniger biejenigen Schulen, welche das Rechnen mit ganzen Bahlen in der 5. Rlaffe nur flüchtig burchgeben, um recht bald mit dem Bruchrechnen beginnen zu konnen. Es mag fein, daß diese Schulen durch die fogen. Examenrechnungen flug geworben find, indem diefe oft fo gufammengeftellt find, als ob das Rechnen mit gangen Bahlen in der 5. Klaffs Nebensache mare. (Forts. folat.)

Literatur.

Pädagogik oder Erziehungslehre von G. Baumgartner-Reiser. Berlag von Herber in Freiburg i. B. — 252 S. — 2 Mt. — geb. Mt. 2.50. —

Die 5. Aussage von Pralat Reiser, der mit dem flg. B. 32 Jahre Hand in Hand gearbeitet, ist revidiert und hie und da verbessert. In den psychologischen Sinleitungen zu den einzelnen Abschnitten wurde disweilen start der Stift angesett, Prof. Karl Müller war dabei in liebenswürdiger Weise mitbehilslich. Der Abschnitt über die Erziehung der Laubstummen fand eine Neubearbeitung durch den langjährigen Fachmann H. Direstor Fellmann. Des Weiteren hat der hochw. Herr Bearbeiter da und dort Kürzungen, klarere Jassung, Streichungen und auch Ergänzungen vorgenommen, aber immer unter Hochhaltung sehr hober Pietät. Die Neuauslage wird ihre Abnehmer sinden, was sie vollauf verbient, sie ist ein bestes Wert in diesem Umfange.